

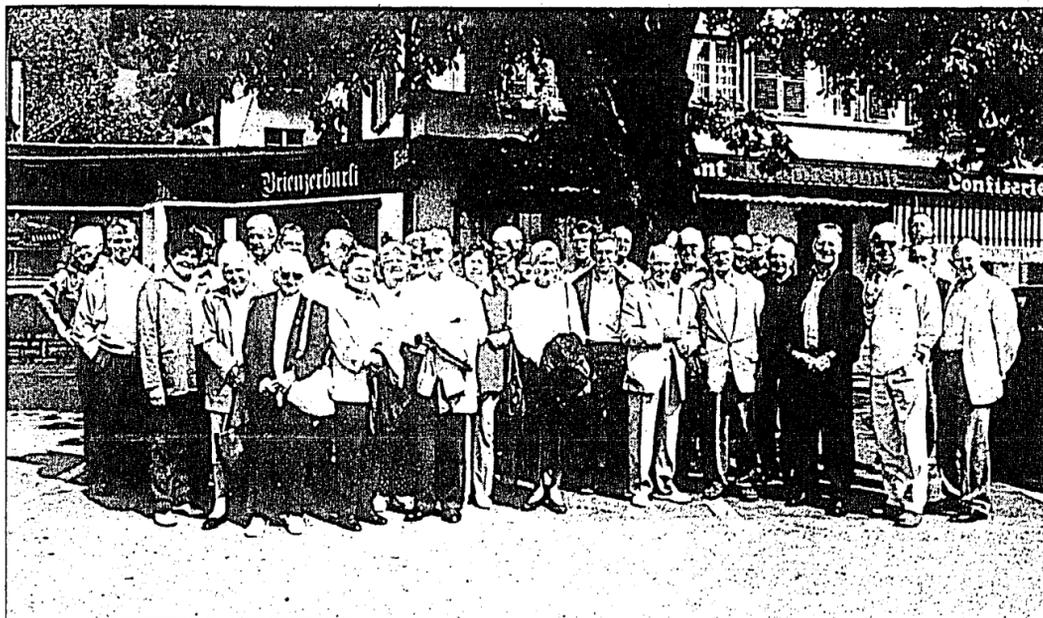
LGT-Pensionisten in Ballenberg

Besuch im Freilichtmuseum Ballenberg bei Brienz

Ziel des diesjährigen LGT-Pensionisten-Ausfluges war das Freilichtmuseum Ballenberg bei Brienz.

Der jährliche Ausflug der ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LGT Bank in Liechtenstein bzw. BIL ist jeweils das zentrale Ereignis im Jahresverlauf, um das Zusammengehörigkeitsgefühl mit der ehemaligen Arbeitgeberin und untereinander aufleben zu lassen. Dieser Anlass wird sehr geschätzt. Das Wetter zeigte sich am Ausflugstag ebenfalls von seiner besten Seite, so dass die Besichtigung des Freilichtmuseums trockenem Fuss und bei angenehmen Temperaturen durchgeführt werden konnte. Es war in der kurzen Zeit jedoch nicht möglich, die auf 80 Hektaren verteilten und aus allen Landesteilen der Schweiz stammenden Wohn- und Wirtschaftsgebäude aus den vergangenen Jahrhunderten zu bestaunen. Die Führung beschränkte sich auf die Kantone Bern und Freiburg. Es war sehr eindrücklich.

Daneben hatten die Pensionisten beim Mittagessen, im Bus oder beim letzten Halt in Pfäffikon genügend Zeit, um sich über die gemeinsam erlebte Zeit bei der LGT/BIL zu unterhalten und Erinnerungen auszutauschen. Die Organisation liegt jeweils in den



Die Teilnehmer/-innen in alphabetischer Reihenfolge: Franz Amann, Eugen Beck, Hildegard Beck, Werner Berger, Werner Erne, Amalie Hardegger, Arthur Hasler, Helmut Heffel, Charlotte Hipp, Josef Käufmann, Paul Kieber, Ruth Klee, Irina Klose, Annemarie Lampert, Mina Mahl, Jean-Jacques Morel, Erwin Näff, Ferdinand Oehry, Werner Ospelt, Margrith Posch, Jakob Quaderer, Paul Risch, Ernst Röhrs, Afra Schädler, Maria Schwendener, Karl Seger, Herbert Sohler, Margrit Trefzer, Hans Vetsch, Herbert Wachter, Irene Wenaweser und Peter Zäch sowie die Begleiter Jeannette Ammann, Susanne Engler und Gustav Stendahl.

Händen von Susanne Engler und Pensionisten danken der Geschäftsleitung der LGT und wünschen ihrer ehemaligen Arbeitgeberin auch im Jahre 2002 viel Erfolg.

Aufbruch zur politischen Globalisierung



SCHAAN: Prof. Dr. Dr. h.c. Otfried Höffe hält am Donnerstagabend, den 19. September den 13. Peter-Kaiser-Vortrag. Zu Ehren des grossen liechtensteinischen Historikers, Erziehers und Politikers Peter Kaiser (1793-1864) lädt das Liechtenstein-Institut regelmässig bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik oder Kunst zu einem öffentlichen Vortrag ein. Für den diesjährigen 13. Peter-Kaiser-Vortrag konnte das Liechtenstein-Institut Prof. Dr. Dr. h.c. Otfried Höffe als Gastreferenten gewinnen. Dieser wird in seinem Vortrag, welcher heute um 19 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan abgehalten wird, die Globalisierungsdebatte unter einem noch wenig beachteten Blickwinkel beleuchten. Nach Höffes Ansicht findet die derzeitige Globalisierung nämlich nicht nur auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten, sondern in insgesamt drei weiteren Dimensionen statt. So bilde sich auch eine globale Gewaltgemeinschaft, eine (facettenreiche) globale Kooperationsgemeinschaft und eine globale Gemeinschaft von Leid und Not heraus. Vor allem die mittlere Dimension lasse einen global gemeinsamen Zivilisationsrahmen entstehen. Dieser Zivilisationsrahmen greife allgemein-menschliche Interessen auf und ver helfe diesen zu voller Entfaltung. Und weil es sich nur um einen Zivilisationsrahmen handle, bleibe den verschiedenen Kulturen ein Recht auf Besonderheiten. Im Anschluss an den Vortrag wird den Gästen ein Aperitif und danach Gelegenheit zur Diskussion mit dem Referenten geboten. Der Vortrag findet statt am Donnerstag, den 19. September um 19.00 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. Eintritt frei. Das Liechtenstein-Institut freut sich auf Ihr Kommen und Ihre vorgängige Anmeldung (Tel.: 00423 / 373 30 22, E-Mail: admin@liechtenstein-institut.li). (Eing.)

Sonne tanken im Brandnertal

Senioren ausflug der Gemeinde Eschen-Nendeln



In Gespräch vertieft: Der Seniorenausflug bietet jedes Jahr die Möglichkeit für Gespräche von früher und heute.

«Auf ins Brandnertal» war in diesem Jahr das Motto des jährlich stattfindenden Seniorenausfluges der Gemeinde Eschen-Nendeln. Am letzten Mittwochvormittag führen über 170 Seniorinnen und Senioren mit vier dekorierten Reiseautos ins wunderschöne Brandnertal.

Begleitet wurde die Reisegruppe von Gemeindevorsteher Gregor Ott, Gemeinderätin und Vorsitzende der Seniorenkommision Christl Gstöhl, Pfarrer Paul Deplazes, Pfarrer Adriano Burali, Dr. Dieter Meier, Marianne Kranz, Koordinationsstelle Alter und Gesundheit, einige Frauen des Trachtenver-

eins sowie Mitglieder der Seniorenkommision. Heuer spielte auch das Wetter mit und die Sonne war den ganzen Tag ein treuer Reisebegleiter. In Brand angekommen, bot sich den Ausflüglern eine typische Alpenfauna und Flora. Die Eigenheiten der Berglandschaft wurde auch sichtlich genossen. Mit reichlich Alpenluft in der Lunge ging es zum gemeinsamen Mittagessen ins Sporthotel Beck, wo sich die Reisegesellschaft mit kulinarischen Feinheiten verwöhnen liess.

Auch bei einem solchen Anlass darf der offizielle Teil nicht fehlen. Die Vorsitzende der Seniorenkommision und Gemeinderätin Christl Gstöhl

zeigte sich bei ihrer Ansprache sichtlich erfreut, dass sie wieder eine grosse Schar Seniorinnen und Senioren als Gäste der Gemeinde Eschen begrüßen durfte. Sie bedankte sich auch bei den Begleitpersonen, die alle zum guten Gelingen vom Anfang bis zum Schluss beigetragen haben oder noch werden.

Im Anschluss ergriff Gemeindevorsteher Gregor Ott das Wort. In seiner Ansprache zog er nach der Begrüssung einen direkten Vergleich zwischen einer Bergtour von Liechtenstein nach Brand und dem Lebensweg. Bei einem Fussmarsch ins Brandnertal müssen wie im realen Leben viele Entscheidungen getroffen werden. Niemand wisse genau, was auf einem zukomme. Und vor jeder grossen Herausforderung versuche jeder, den Weg möglichst mit wenig Stolpersteinen und Irrwegen zu finden. Jeder müsse aber eigene Entscheidungen treffen und den eingeschlagenen Weg gehen, ob dieser steinig, sehr steil oder eben verlaufe. Nur wer Entscheidungen treffe, sammle Erfahrungen und komme vorwärts. Mit einer Portion Selbstvertrauen könne aber jedes Ziel erreicht werden. Um so grösser sei die Freude, wenn man das ersehnte Ziel erreicht hat.

Dieser Anlass bot auch die beste Gelegenheit, die bei der Gemeinde Eschen neu eingerichtete Stelle Alter und Gesundheit vorzustellen. Und wer könnte das wohl besser als die Stelleninhaberin selbst. Marianne Kranz, seit 1. September bei der Gemeinde zu 40% angestellt, erklärte ihr Aufgaben-

gebiet. So wird sie ältere Menschen und ihre Angehörigen über das Angebot an Unterstützungsmöglichkeiten ebenso informieren wie über Möglichkeiten sinnvoller Lebensgestaltung. Die Stelle hat auch die Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisationen Angebote und Dienstleistungen für ältere Menschen auf Gemeindeebene aufeinander abzustimmen und zu koordinieren. In den Aufgabenbereich dieser Koordinationsstelle fällt auch die schrittweise Umsetzung der Ziele aus dem Projekt «Alter hat Zukunft», welches im Herbst abgeschlossen wird. Sie machte allen das Angebot für Gespräche während den Bürozeiten, dienstags von 9 bis 11 Uhr und donnerstags von 14 bis 16.30 Uhr, gerne zur Verfügung zu stehen.

Bevor die Rückreise angetreten wurde, hatten die Seniorinnen und Senioren noch genügend Zeit Sonne zu tanken oder einen kleinen Spaziergang zu unternehmen.

Elektroscooter gewonnen

Gewinner des LKW-LSV-Wettbewerbes ermittelt



Die Gewinner, des von den Liechtensteinischen Kraftwerken durchgeführten Wettbewerbs im Zuge der Promotionsaktion des LKW-Lastschriftverfahrens während der LIHGA, stehen fest: Andrea Schädler, Eschen, Susanne Dünser, Schaan, sowie Egbert Sprenger aus Triesen. Die Gutscheine für jeweils einen Elektroscooter überreichte am vergangenen Sonntag Regierungsrat Hansjörg Frick. Im Bild von links: Hagen Pöhnert, Generaldirektor LKW, Claudio Foser, Marketing/PR LKW/ LCT, Ewald Ospelt, Bereichsleiter Energieservice Center LKW, Violanda Lanter-Koller, LKW VR-Präsidentin, Hansjörg Frick Regierungsrat mit den Gewinnern Susanne Dünser, Familie Sprenger und Andrea Schädler.

ANZEIGE

Martin Ebners BZ Bank

Aktien sparen zu Profi-Konditionen:

- Einlage: keine Mindesteinlage
- Guthaben: jederzeit frei verfügbar, trotzdem 2% Zins
- Courtage: keine Minimalbelastung, 0,5% auf Transaktionswert
- Gebühren: 0,15% Depotgebühren



Louise Zetterholm

www.bzbank.ch

BZ Bank 0800 87 66 66